

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fürstl. Nassauisches Neues verbessertes Gesangbuch

Bickel, Johann Daniel Karl

[Wiesbaden], [1800?]

VD18 1315818X

Nachdenken über das heilige Abendmahl.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-205582

Nachdenken über das heilige Abendmahl.

Dieser Genuß des heiligen Abendmahls soll mir seyn

- 1) ein demüthiges und herzliches Lobopfer für die unermessliche Gnade meines Gottes, der mir so unzählige, schändliche und strafbare Sünden vergeben; durch Jesum Christum vergeben hat.

Nach was würde aus mir geworden seyn; wo wollte ich Ruhe des Gewissens, Muth und Kraft zum Anfange und Fortgange in der Tugend hernehmen, wenn ich nicht das Verdienst meines Heilandes hätte! — Gott, du ewige, unermessliche Liebe! Du hast mir so viel, so sehr viel vergeben. Schenke mir doch die Gnade, daß ich dich recht viel lieben möge! — Welchen unermesslichen Reichthum von Langmuth, herzrührender Vatertreue, Sorgfalt und Arbeit für meine Besserung; Barmherzigkeit, Wohlthätigkeit und Freundlichkeit Gottes, sehe ich da in meinem vorigen Sündenleben! Gerade das bitterste meines Lebens hast du, o Gott, zu meiner größten Wohlthat gemacht. Mehr, als Sand am Meer, sind deine Gnaden. Wo ist ein Gott, wie du!

- 2) Eine dankbare Erinnerung und Lobpreisung eines Heilandes, der am Kreuze gestorben ist.

O Gott! Da Jesus, dein Sohn, der Allerhöchste, dein Geliebtester, hier am Kreuze stirbt, so soll mir dieser Anblick die Wahrheit tief einprägen, daß nichts, als liebevoller Gehorsam gegen dich, uns vor dir theuer und werth macht. Dieß soll meinen himmlischen Sinn mit neuer

(b)

Stär-

Stärke beleben. Nicht in den Gütern dieser Welt, im Beyfall und Ruhm, im Ansehn, Geld und Macht der Erde; sondern in dem Besitz deiner durch Jesum den Gekreuzigten uns erworbenen Gnade und Seligkeit im Himmel, will ich von nun an mit verstärktem Eifer mein Ein und Alles suchen.

3) Dankbare Erinnerung und Lobpreisung eines Heilandes, der für unsere Sünde gestorben ist.

Welch ein einleuchtender schrecklicher Beweis deines heiligsten Hasses gegen alle Sünde, und deiner vollkommensten Strafgerichtigkeit! Dieß soll dann auch meinen Haß und Abscheu gegen alle und jede Sünde verstärken. Keine einzige will ich hegen. Jede will ich verabscheuen; ewig hassen und verbannen. Auch alles Glück der Welt soll mir nichts werth, soll mir schrecklich seyn, wenn ich es durch Sünde erkaufen muß. — Mein Gott! öfne du mir selbst die Augen, und stärke mich Schwachen. — Dieß aber soll auch mein Vertrauen auf dich, durch Jesum Christum stärken und beleben. Durch seinen Tod sind nun alle meine Sünden versöhnet. Auch alle meine noch fortdaurenden Mangel und Schwachheiten gut gemacht. Nun kann mein Glaube, in dir, einen gnädigen Gott anbeten, zuversichtlich deinen fortwährenden Beystand zu allem Guten bis an meinen seligen Tod erwarten; und freudig nach dem besten, in Tugend und Andacht vollkommenen Leben hinüber sehen.

4)

Die
Ge
be,
5)W
gen
ich
wo
sein
dah
sch
De
sch
reic
den
ihn
un
zu
Lei
gel
"S
"E
"S
"C
"G
"H

- 4) Dankbare Erinnerung und Lobpreisung eines Heilandes, an welchem und durch welchen Gott solche Wunder einer unermesslichen Liebe bewiesen hat.

Dies soll dann auch meine treueste, dankbarste Gegenliebe zu dir, du ewige unermessliche Liebe, stärken.

- 5) Dankbare Erinnerung und Lobpreisung eines Heilandes, der für alle Menschen gestorben ist.

Wie theuer ist also ein jeder Mensch in den Augen meines Heilandes, meines Gottes! Und ich, ich sollte den nicht ehren, dem nicht wohl wollen, den nicht herzlich lieben, für den Jesus sein Leben gelassen, für den Gott seinen Sohn dahin gegeben hat? — Nein! Vater der Menschen. Nimm hier gnädig auf meine Gelübde: Bey dem Brode, von dem ich in Gesellschaft mit meinem, vornehmen und niedrigen, reichen und armen Nebenmenschen esse! Bey dem Freundschaftsbecher, aus welchem ich mit ihnen allen heute trinke! Bey diesem Ehren- und Freudenmahle des Menschengeschlechts, zu dem ich auch heute geladen werde! Bey dem Leibe und Blute meines Herrn und Bruders, gelobe, schwöre ich es: „Neid, und Groll, und „Haß, und Lieblosigkeit sollen meine ärgsten „Feinde; jeder Mensch, auch der niedrigste „Knecht, auch mein ärgster Feind, soll ein „Gegenstand meines Wohlwollens — Ver- „gnügen und Wohlthun soll meine Freude „seyn!“